

1. Do + 2. Fr

Oh Heiland, verleihe uns die Gnade, dass wir niemals etwas anderes wollen, als was dein himmlischer Vater will; denn das ist die wahre Glückseligkeit.
Vinzenz von Paul

3. Sa + 4. So

Wenn wir aus dem Geist leben, dann wollen wir dem Geist auch folgen.
Galater 5,25

5. Mo + 6. Di

Misstrauen wir stets unseren eigenen Kräften und seien wir überzeugt, dass wir unheilbar stürzen würden, wenn uns Gott nicht immerfort an der Hand hielte.
Vinzenz von Paul

7. Mi + 8. Do

Mein Sohn, prüfe dich in deiner Lebensweise, beobachte, was dir schlecht bekommt, und meide es!
Sirach 37,27

9. Fr + 10. Sa

Die Fürsten der Völker sind versammelt als Volk des Gottes Abrahams. Denn Gott gehören die Mächte der Erde; er ist hoch erhaben.
Psalm 47,10

11. So

Das Wichtigste ist das, was zur Erkenntnis Gottes und seiner Liebe verhilft.
Luise von Marillac

12. Mo + 13. Di

Wir aber gehören nicht zu denen, die zurückweichen und verloren gehen, sondern zu denen, die glauben und das Leben gewinnen.
Hebräer 10,39

14. Mi + 15. Do

Unsere Hauptaufgabe ist es, unsere alltäglichen Handlungen gut zu verrichten, in der Weise, die sie Gott gefällig machen; hier haben wir unsere Vollkommenheit!
Vinzenz von Paul

16. Fr + 17. Sa

Daran werden wir erkennen, dass wir aus der Wahrheit sind, und werden unser Herz in seiner Gegenwart beruhigen.
1.Johannes 3,19

18. So

Das verlangt Gott von uns: lebendiger Wille soll uns beseelen, dass nur Liebe zu ihm all unser Tun bestimmt
Vinzenz von Paul

19. Mo + 20. Di

Meine Schafe hören auf meine Stimme; ich kenne sie und sie folgen mir.
Johannes 10,27

21. Mi + 22. Do

Wenn die Güte Gottes uns nicht größeren Nöten aussetzt, dann seien wir dankbar, und schreiben wir es nur seiner Barmherzigkeit zu ohne ein anderes Verdienst.
Luise von Marillac

23. Fr + 24. Sa

Wir folgen dir jetzt von ganzem Herzen, fürchten dich und suchen dein Angesicht.
Daniel 3,41

25. So

Schaut auf das, was vor Augen liegt. Wenn jemand überzeugt ist, Christus zu gehören, dann soll er doch auch bedenken, dass nicht nur er, sondern auch wir Christus gehören.
2.Korinther 10,7

26. Mo + 27. Di + 28. Mi

Fromme Gefühle genügen nicht; sie müssen übergehen in den Entschluss, sich nun mit ganzer Kraft um die Tugend zu mühen.
Vinzenz von Paul

Es gab zu allen Zeiten Menschen, die in besonderer Weise von anderen in den Blick genommen wurden und die für Menschen so bedeutsam wurden, dass andere in ihre Fußspuren getreten sind. Vinzenz von Paul und Luise von Marillac haben bis heute nichts von ihrer Aktualität und Attraktivität ihres Wirkens verloren. Sie verstanden die Begegnung mit Menschen und ihrer Not immer als Anruf Gottes. Sie entwickelten Handlungsoptionen, um Gottes Heil und sein Reich für die Menschen erfahrbar zu machen. Wer waren diese Heiligen, die uns heute noch unterwegs sein lassen, um Gott und den Menschen zu dienen?

Vinzenz von Paul

geboren als 24. April 1581 Sohn eines einfachen Bauern in Südfrankreich, wird der große Heilige der Nächstenliebe. Die Priesterweihe bedeutet für ihn zunächst sozialen Aufstieg und materielle Absicherung. Durch eigene leidvolle Erfahrungen und das Vorbild engagierter Priester ändert sich seine Einstellung und zeitlebens gilt seine Sorge

den Menschen in ihren vielschichtigen Nöten. Der hl. Vinzenz ermutigt uns, durch gläubiges Fragen und Hören Gottes Willen und Wirken im täglichen Leben zu erkennen und uns ganz der Führung des Herrn zu überlassen, der uns liebt und weiß, was uns zum Heil dient.

Luise von Marillac

geboren 12.8.1591 zwischen den zwei Ehen ihres adeligen Vaters. Luise kennt Entbehrung und Einsamkeit. Sie setzt Liebe und Mut dagegen. Sie ist erfindisch und tatkräftig, weiß um ihre Potentiale, bringt sich ein. Ein starker Glaube, eine große Liebe, Gott und Menschen zugetan, lernt sie zusammen mit Vinzenz von Paul immer neue Antworten auf die Not der Zeit zu geben. Sie versammelt Menschen um sich, um aufrecht der Not entgegenzutreten, Hilfe all denen zu bringen, die niemanden haben, ihnen Herz und Hände zu öffnen, gedrängt von der Liebe zu Christus. - Ihr Wahlspruch: "Die Liebe Christi, des Gekreuzigten, drängt uns."

Sr. Marzella Krieg

